

Zeitzeugen erinnern sich an die Todeszüge

Wanderausstellung über Deportation von Holocaust-Opfern in die Vernichtungslager der Nazis

RZ/hsz **LEER/WEENER.** »Auf dem Weg von Anne Frank - Zeitzeugen entlang der Gleise«: Diesen Titel trägt eine Wanderausstellung über die Deportation von 102.000 Holocaust-Opfern über hiesige Bahnstrecken in die Vernichtungslager der Nazis, die Landrat Bernhard Bramlage und Bürgermeister Wolfgang Kellner nun im Ratskeller der Stadt Leer eröffnet haben. Sie kann bis zum 3. August kostenlos besichtigt werden, vom 1. bis 15. Oktober wird die Schau im Silospeicher am alten Hafen in Weener gezeigt.

Während der Ansprachen im Rathaus-Festsaal wurde unterstrichen, dass die Ausstellung einen wertvollen Beitrag zur Versöhnung und Verständigung darstellt und ein Mahnmal gegen das Vergessen setzt. Dazu trug auch ein Theaterstück mit Schauspielern des Tag-Theaters aus Rhaderfehn im Ratskeller bei, das den Besuchern das grausame Geschehen näher brachte. Ängste, Gedanken und die große Not der Familie Aussen wurden in einer kurzen Szene dargestellt. Das Schicksal dieser Familie aus Leer sollte als Synonym für

das Leid der Juden, Sinti, Roma und Widerstandskämpfer gelten, die während der NS-Zeit aus dem niederländischen Kamp Westerbork in die verschiedenen Konzentrationslager deportiert wurden und dort den Tod fanden.

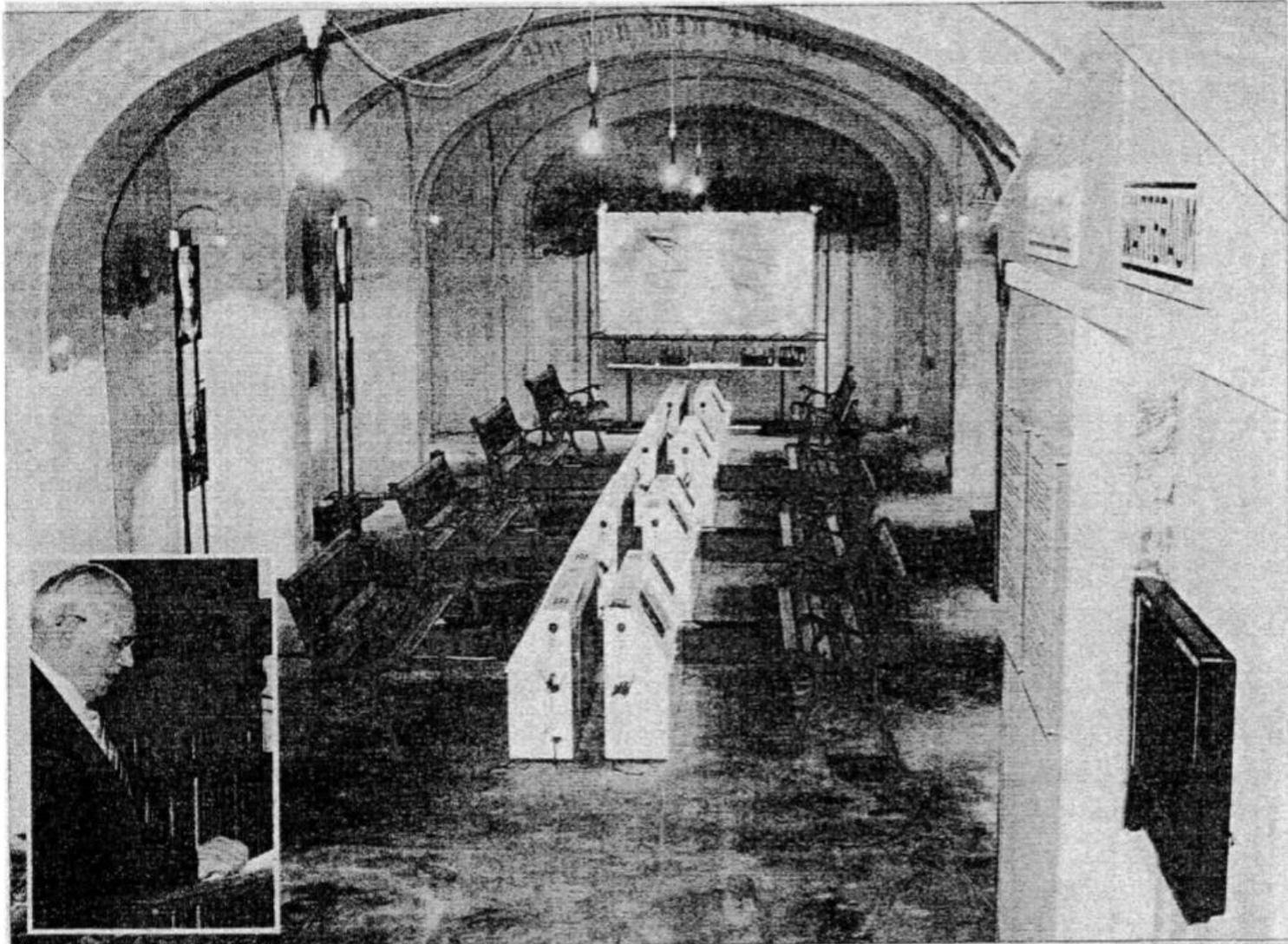
Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Tondokumente von 16 deutschen und niederländischen Zeitzeugen. Diese Zeugen, die die Deportationszüge gesehen haben, erzählen ihre persönliche Geschichte. Eine Arbeitsgemeinschaft von Schülern des Leeraner Teletta-Groß-Gymnasiums (TGG) hat die Erlebnisse aufgezeichnet. Zu Wort kommen unter anderem Franz Marheineke aus Holthusen, Bernhard Dänekas aus Leer sowie Adele Schlenkermann-Swart, Jan Goemann und Heinrich Akkermann aus Weener. So berichtet Heinrich Akkermann davon, wie er als Kind zusammen mit seinem Bruder am Lagerbahnhof in Weener die Leiche eines Juden sah. Eine Broschüre mit ausgewählten Interviews, die auch im Internet zu sehen und zu hören sind, wird derzeit erstellt.

Neben der Ausstellung und der Zeitzeugenbefragung besteht das internationale Projekt »Auf dem Weg von Anne Frank« aus zwei weiteren Teilen. Wie berichtet, sollen Mahnmale an einigen deutschen und niederländischen Bahnhöfen installiert werden, unter anderem in Weener. Außerdem wird das Monument der »102.000 Steine« auf dem Gelände des Kamp Westerbork restauriert.

Die Wanderausstellung ist bis einschließlich 3. August im Ratskeller der Stadt Leer jeweils montags und dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 12 bis 16 Uhr kostenfrei zu besichtigen. Auf Anfrage bei Stadtarchivarin Menna Hensmann (Tel. 0491-9782411) sind Besichtigungen für Gruppen zu anderen Terminen möglich.

Nach dem Ausstellungsende in Leer gehen die Exponate auf die Reise nach Assen, Weener, Winschoten, Kamp Westerbork und Emmen.

Nähere Informationen im Internet: www.aufdemweg-vonannefrank.de.



Die Ausstellung im Ratskeller in Leer läuft bis zum 3. August. Zu hören und zu sehen sind Interviews mit Zeitzeugen, zu denen Franz Marheineke aus Holthusen zählt. Er hielt eine Ansprache zur Ausstellungseröffnung (kleines Bild). Fotos: Hensmann